

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 14 (1938-1939)

Heft: 4

Artikel: Hausfeuerwehren = La service du feu par maison dans la défense aérienne passive = La guardia del fuoco caseggiati

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-704900>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

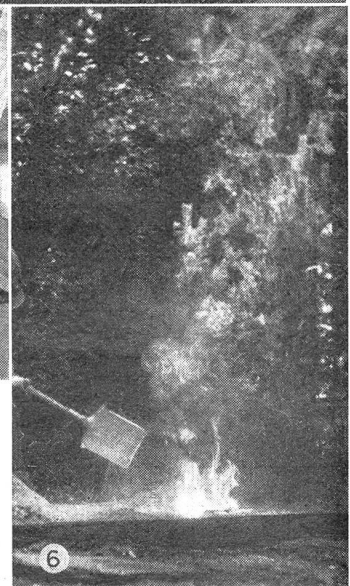
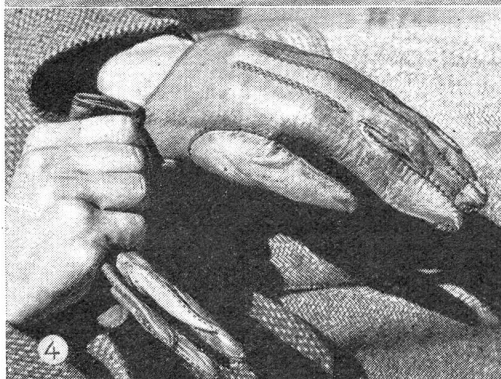
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Phot. Karl Egli, Zürich.

Hausfeuerwehren
Service du feu par maison
Guardia del fuoco nei caseggiati

Legenden zu nebenstehenden Bildern

- 1 + 1a Hausfeuerwehren.** Zur persönlichen Ausrüstung der bei den Hausfeuerwehren eingeteilten Personen gehören: starke, hohe Schuhe, feste Handschuhe (am besten aus Leder), Kopfbedeckung (Hut aus starkem Filz, auch alte Militärfäppli), Schutzbrille (Gleisnerbrille) oder Gasmaske.
- Service du feu par maison.** L'équipement personnel du garde de défense aérienne et de ses aides comprend: de forts souliers montants, des gants solides (de préférence en cuir), un couvre-chef de protection (chapeau en feutre fort ou aussi ancien Képi militaire), le masque à gaz pour le garde et en tout cas des lunettes protectrices (de glacier ou de soudeur) pour ses aides.
- Guardia del fuoco nei caseggiati.** L'equipaggiamento personale delle persone incaricate della guardia del fuoco nei caseggiati comprende un paio di forti scarpe alte, un paio di guanti resistenti (preferibilmente di cuoio), un copricapo (cappello di feltro forte, event. un vecchio chepi), occhiali di protezione o maschera antigas.
- 2 Die allgemeine Ausrüstung** eines Brandwachtostens einer Hausfeuerwehr besteht aus: ca. 50 kg Sand in Kisten oder Säcken zum Löschen von Elektron-Brandbomben (Mitte hinten), Eimer für Sand und Wasser (links), Wurfschaufel für das Auswerfen des Sandes (links außen), Axt oder Kreuzpickel (Mitte), großer Behälter mit Wasser, event. mit Eimerpumpe (rechts), Löschbesen.
- L'équipement général du service du feu par maison** comprend: environ 50 kg de sable en caisse ou en sac pour combattre les bombes incendiaires, des seaux pour le sable et l'eau, des pelles pour jeter le sable, des pics, un grand baquet ou récipient à eau, éventuellement un seau-pompe, des balais-torchons d'extinction.
- L'equipaggiamento generale** di un posto di vigili del fuoco in un caseggiato si compone di 50 kg di sabbia in casse o sacchi per lo spegnimento delle bombe incendiarie (in mezzo, di dietro), secchi per la sabbia e l'acqua (a sinistra), una pala per spargere la sabbia (a sinistra, di fuori), un'ascia o un picco (nel mezzo), un grosso recipiente con acqua ed eventualmente una pompa a mano per l'acqua (a destra), una scopa.
- 3 Jeder Hausfeuerwehr** hat ein Leiter (Luftschutzwart) vorzustehen, der in besonderen Kursen über die grundlegenden Obliegenheiten einer Hausfeuerwehr auszubilden ist. Als solche kommen hauptsächlich in Frage: Bekämpfung von Brandausbrüchen und Vernichtung von Brandbomben, Kenntnis der Gasmaske, Ueberprüfung der Entrümpelung der Dachstöcke und richtiges Verhalten bei Verdunkelung und Fliegeralarm.
- Chaque service du feu par maison est dirigé par un garde de défense aérienne qui doit être instruit dans des cours spéciaux sur les obligations de sa charge. Cette instruction porte principalement sur la manière de combattre un début d'incendie, la destruction des bombes incendiaires, la connaissance du masque à gaz, le contrôle du déblaiement des combles et les mesures à prendre en cas d'obscurcissement et d'alerte aérienne.
- Ogni guardia del fuoco è comandata da un capo-vigile che dovrà essere istruito sui compiti che spettano alla guardia durante corsi speciali. Questi compiti sono: spegnimento di incendi e distruzione di bombe incendiarie, conoscenza della maschera antigas, controllo della pulizia dei solai e comportamento corretto in caso di oscuramento o di allarme aereo.
- 4 Handschuhe** sind hauptsächlich bei der Vernichtung der stark funken-sprühenden Brandbomben von großer Wichtigkeit, die nicht etwa mit Wasser auf eine gewisse Distanz gelöscht werden können, sondern in nächster Nähe mit Sand zu ersticken sind. Es kann jedes Paar starker Lederhandschuhe verwendet werden.
- Les gants sont notamment indispensables pour la destruction des bombes incendiaires que l'on ne peut combattre avec de l'eau jetée d'une certaine distance, mais que l'on doit au contraire noyer de près avec du sable. Toute forte paire de gants en peau ou en cuir peut être utilisée à cet effet.
- I guanti sono specialmente importanti per la distruzione delle bombe incendiarie, che non possono essere spente con acqua, ma devono essere soffocate da vicino, con la sabbia. Ogni forte paio di guanti è adatto per quest'uso.
- 5 Zur Bekämpfung** von Brandausbrüchen in Dachstöcken sind besonders Eimerspritzen gut geeignet. Sie bestehen aus einer einstufig doppelwirkenden Pumpe, welche sich in jeden Kessel stellen läßt und bei sparsamstem Wasserverbrauch von einer einzigen Person bedient werden kann.
- Pour combattre les débuts d'incendie dans les combles, il est recommandé d'utiliser les seaux-pompes qui peuvent être actionnés par une seule personne. Ils ont en outre l'avantage d'économiser l'eau.
- Per combattere gli incendi nei solai sono molto adatte le pompe a mano che aspirano l'acqua da ogni secchio e sono servite da una sola persona.
- 6 Die aus Elektron** bestehenden Brandbomben lassen sich nur mit Sand wirkungsvoll bekämpfen. Wasser würde durch starke Sauerstoffentwicklung den Brand nur fördern, wogegen der auf die Brandstelle geworfene Sand das Feuer zum Ersticken bringt.
- Les bombes incendiaires Elektron ne peuvent être efficacement combattues qu'au moyen du sable, étant donné que l'eau attise au contraire le foyer d'incendie qu'elles provoquent.
- Le bombe incendiaria di electron sono combattute con efficacia solo con la sabbia. L'acqua da luogo ad un'intensa formazione di ossigeno e può solo favorire l'incendio, mentre che la sabbia gettata sul fuoco ne provoca il soffocamento.

Sanitätstruppe

Unteroffiziersschule vom 21. Nov. — 17. Dez., Basel.
Gefreientschule vom 21. Nov. — 17. Dez., Basel,
vom 24. Okt. — 19. Nov., Locarno.

Wiederholungskurse.

2. Division: Mot.Ik.Kp. 2 vom 28. Nov. — 17. Dez.
Geb.Br. 11: Mot.Ik.Kp. 11 vom 31. Okt. — 19. Nov.

Armeetruppen.

Fliegertruppe: W.K. für Spezialdienste und Nachdienstpflichtige vom 21. Nov. — 6. Dez.
Motortransporttruppe: W.K. I vom 7.—19. Nov.

Literatur

Touristenkarte für den Kanton Schaffhausen. Neue Reliefkarte 1:50 000. In 5 Farben gedruckt von der Kartograph. Anstalt Kümmerly & Frey, Bern. Verlag A. Meili, Schaffhausen. Preis, Papier gefalzt, Fr. 3.20.

Diese neue Karte erfüllt ihren Zweck, in erster Linie dem Touristenverkehr zu dienen, in vortrefflicher Weise. Sie ist bemerkenswert namentlich wegen der leichten Lesbarkeit und angenehmen Farbtonung; und außerdem enthält sie in brauner Einzeichnung alle Wanderwege sowie auf der Rückseite eine Reihe nützlicher Angaben. Für den militärischen Gebrauch ist die Karte aber ebenfalls zu empfehlen; denn sie umfaßt, im Gegensatz zu den Blättern III und IV der Dufourkarte, das ganze Gebiet des Kantons Schaffhausen und gewährt damit auch eine klare Uebersicht über den Grenzverlauf. Gerade den Grenzschutztruppen dürfte sie wegen ihrer Vollständigkeit und Handlichkeit besonders willkommen sein. M. R.

Schweizer Wehrkalender. Verlag Schweizer Wehrkalender Trüb & Cie., Aarau.

Zum drittenmal bittet der Schweizerische Wehrkalender um Aufnahme in die gute Stube der Wehrmänner. Iwan E. Hugentobler und Fritz Traffelet — wohl unsere besten Soldatenmaler — bringen uns in prächtigen Bildern Leben und Arbeit unserer Soldaten nahe. Dieser Kalender eignet sich besonders gut als Festgabe für unsere Schweizer im Auslande. Möge man davon rege Gebrauch machen. EHO.

Hausfeuerwehren

Die durch die Verfügung des Eidg. Militärdepartementes vorgeschriebene Aufstellung von Hausfeuerwehren stellt den zweiten Teil der Schutzmaßnahmen gegen die Brandgefahr im passiven Luftschutz dar. Dabei ist zu bemerken, daß solche Hausfeuerwehren nicht nur für den Kriegsfall, sondern schon zu Friedenszeiten wertvolle Dienste zu leisten befähigt sind. Wie sehr aber gerade für Zeiten bewaffneter Konflikte das richtige Funktionieren der Hausfeuerwehren im Interesse jedes einzelnen liegt, geht daraus hervor, daß bekanntlich unsere Versicherungsgesellschaften nicht für Kriegsschäden aufkommen, so daß man das allergrößte Interesse daran hat, alle Vorkehrungen für die Bekämpfung von Brandausbrüchen zu treffen.

Die bereits erwähnte Verfügung des EMD bestimmt, daß in jedem tagsüber oder nachts ständig benützten Gebäude eine Hausfeuerwehr einzurichten ist, soweit dies die Anzahl und die persönlichen Eigenschaften der Hausbewohner gestatten. Nötigenfalls können die Insassen mehrerer benachbarter Gebäude zusammen eine Hausfeuerwehr bilden.

Militärdienstpflichtige, Angehörige von Luftschutzorganisationen und Personen, die im Mobilmachungsfalle sonstwie durch öffentliche Pflichten beansprucht werden, dürfen nicht in die Hausfeuerwehren eingereicht werden. Dagegen können hierzu Ausländer sowie noch schulpflichtige Kinder herangezogen werden. In jedem Hause oder in jeder Gemeinschaft von Häusern übernimmt eine Person als sogenannter Luftschutzwart die Leitung der Hausfeuerwehr. Dieser Luftschutzwart wird in der Regel von den Gemeindebehörden ernannt. Neben ihm haben noch mindestens zwei Personen der HFW (Hausfeuerwehr) anzugehören. Zählt diese im ganzen mindestens 5 Personen, so bestimmt der Luftschutzwart für sich einen Stellvertreter. Die Luftschutzwarde werden in besonderen Kursen von etwa 8 Stunden auf ihre Obliegenheiten vorbereitet. Die übrigen Angehörigen der HFW werden in 1—2 Uebungen über die nötigsten Kenntnisse für die Bekämpfung von Brandausbrüchen und Vernichtung von Brandbomben unterrichtet. Die für die persönliche Ausrüstung der Angehörigen der HFW nötigen Gegenstände sind von diesen selbst zu beschaffen. Die Beschaffung der allgemeinen Ausrüstung der Brandwachtostens der HFW, für welche vorwiegend vorhandene Gegenstände verwendet werden können, liegt in erster Linie dem Hauseigentümer ob. Immerhin sind die Mieter verpflichtet, ihnen gehörende, geeignete Gegenstände (z. B. Zuber, Eimer usw.) ebenfalls kostenfrei zur Verfügung zu stellen.

Aus dem Pflichtenheft der HFW sei folgendes hervorgehoben: Sie arbeitet unter der Leitung und nach den Weisungen des Luftschutzwartes, der auch die Orte für die Bereitstellung des Materials, der Besammlung und Beobachtung bestimmt. Die allgemeine Ausrüstung der HFW soll sich in der Regel nicht direkt auf dem Estrich befinden, sondern beim Estrich-eingang oder bei der Estrichtreppe. Dies ist nötig, damit dieses Material jederzeit gefunden wird, selbst wenn der Estrich bereits voll Rauch sein sollte. Sobald das Signal «Fliegeralarm» ertönt, besammelt sich die HFW an dem zum voraus bestimmten Platz und die Brandwachen beziehen ihren Posten.

Selbstverständlich wird nicht verlangt, daß sich diese Brandwachposten ohne besondern Schutz direkt in den Estrich stellen, sondern sie werden sich zweckmäßigerweise irgendwo im Treppenhaus an geschützter Stelle, wie Türnischen usw. bereithalten. Von hier aus haben während des Fliegerangriffes Luftschutzwart und Brandwachposten das Haus und dessen Umgebung zu überwachen und gegebenenfalls sofort die Bekämpfung von Brandherden vorzunehmen und Brandbomben zu vernichten. Kann die HFW den Brand nicht aus eigenen Kräften und Mitteln bewältigen, so fordert der Luftschutzwart Hilfe von den benachbarten HFW oder bei größerer Ausdehnung des Brandherdes von der Luftschutzfeuerwehr.

Selbstverständlich ist durch die Aufstellung der HFW kein 100prozentiger Schutz gegen Brandausbrüche geschaffen. Aber wer bedenkt, daß ein einziges Flugzeug mehrere hundert Brandbomben mitführen und abwerfen kann, der wird auch erkennen, daß größere Brandkatastrophen unvermeidlich sind, wenn nicht eine engmaschige Organisation von HFW die durch diese Brandbomben erzeugten Brandherde sofort unschädlich macht. K. E.

Le service du feu par maison dans la défense aérienne passive

Les organismes locaux de défense aérienne passive étant actuellement partout constitués en Suisse, une seconde étape, dans les mesures à prendre pour protéger les populations civiles contre les attaques aériennes, a commencé.

C'est en décembre 1937 que le Département militaire fédéral a, par une ordonnance officielle, posé les bases de ce que l'on appelle les « services du feu par maison ».

La lutte contre le danger d'incendie dans la défense aérienne est un problème qui ne peut laisser indifférent quiconque connaît les effets des bombes incendiaires et il est certainement regrettable, que le public en général n'ait pas été mieux orienté jusqu'à ce jour dans ce sens et notamment mieux instruit sur la nature des services que l'organisation des « pompiers d'immeubles », comme on peut les appeler communément, exige qu'on lui demande, et ceci dans son propre intérêt.

Les services du feu par maison ont donc pour but de prévenir, de combattre les incendies et de veiller à ce que les mesures de déblaiement continuent d'être observées une fois le premier déblaiement effectué. A cet effet, il a été décidé de constituer dans chaque bâtiment d'une certaine importance, occupé en permanence de jour et de nuit — c'est précisément le cas des immeubles locatifs —, un service du feu comprenant un *garde de défense aérienne*, chargé de la direction de ce service, et de deux aides au minimum suivant l'importance du bâtiment. Cette exigence seule mène à la conclusion qu'effectivement la création d'un service du feu n'est pas possible dans chaque bâtiment. Les personnes astreintes au service militaire, les membres d'organismes de défense aérienne et les personnes qui, en cas de mobilisation, sont retenues par d'autres obligations publiques, ne peuvent pas faire partie d'un service du feu par maison. Ceci implique que dans bien des cas, il faudra faire appel à des femmes, des jeunes gens et même des étrangers pour autant qu'ils ne soient pas mobilisables par leur pays. Il appartiendra aux propriétaires ou à leurs représentants de désigner et de proposer à l'autorité compétente les personnes aptes à fonctionner dans les services du feu par maison.

Pour la plus grande partie, l'équipement de ces services peut être effectué en utilisant des objets déjà à disposition. Il comprendra ainsi de gros souliers montants, des gants solides, des chapeaux de feutre épais et des lunettes de protection (lunettes de glacier ou de soudeur). Mais par contre, les gardes de défense aérienne doivent en tout cas être pourvus d'un *masque à gaz*. Dans l'équipement général doivent figurer également des baquets, des seaux pour le sable et l'eau, tandis qu'en fait d'outils on utilisera des pelles, des haches et des balais.

Toute personne est tenue de remplir les fonctions qui lui sont confiées et les articles de l'arrêté du Conseil fédéral du 3 avril 1936, réprimant les infractions en matière de défense passive, seront applicables dans les cas de refus.

En ce qui concerne l'instruction de ce personnel, il est prévu que les gardes de défense aérienne se familiariseront avec leurs tâches en suivant des cours qui seront organisés sous la direction des services du feu des organismes de défense aérienne passive. Pour le surplus, une instruction détaillée, dont la distribution commence actuellement, sera affichée dans tous les bâtiments et orientera de cette manière les habitants de façon précise.

Etant donné que les mesures prévues visent d'une part à un encouragement énergique à la lutte contre les incendies et, de l'autre à réduire autant que possible la part des frais

incombant en premier lieu aux propriétaires et ensuite aux locataires, il est souhaitable que la mise en œuvre de cette vaste organisation ne se heurte pas à une mauvaise volonté évidente, qui ne ferait que compliquer encore la tâche déjà ardue de ceux qui ont mission de veiller à la sécurité publique.

La Suisse romande étant fortement en retard, à notre sens, dans l'organisation des services du feu par maison, nous aurons encore l'occasion de revenir prochainement sur cette question qui est d'un ordre si complexe, qu'elle a soulevé déjà bien des problèmes dont la solution n'est pas encore précisée de manière définitive. E. N.

La guardia del fuoco nei caseggiati

L'organizzazione di guardie del fuoco nei caseggiati, disposta dal Dipartimento militare federale rappresenta la seconda parte delle misure di difesa antiaerea passiva.

Le guardie del fuoco, che possono rendere dei preziosi servizi anche in tempo di pace, assumono però tutta la loro importanza solo in caso di guerra quando, anche per il fatto che le nostre compagnie di assicurazione non rispondono dei danni di guerra, tutti hanno un grande interesse in una rapida estinzione di ogni incendio.

La accennata disposizione del DMF prevede che in ogni edificio abitato regolarmente notte e giorno debba essere organizzata, quando il numero e l'idoneità delle persone che vi abitano lo permettono, una guardia del fuoco. Se necessario, gli abitanti di più immobili vicini formeranno assieme una guardia.

Militi tenuti al servizio militare, membri delle organizzazioni di difesa aerea passiva e persone che in caso di mobilitazione avrebbero altri compiti ufficiali, non possono essere compresi nelle guardie del fuoco. Vi si possono per contro assumere stranieri e ragazzi che vanno ancora a scuola. In ogni casa o gruppo di case una persona assume il comando della guardia, in qualità di capo-vigile. I capo-vigili vengono di solito nominati dalle autorità comunali. La guardia del fuoco comprenderà inoltre almeno due altre persone. Quando essa conta 5 o più persone, il capo-vigile si sceglie un rimpiazzante. I capo-vigili vengono preparati alle loro funzioni in corsi di ca. 8 ore. Gli altri membri della guardia del fuoco vengono istruiti sulle nozioni più necessarie per la lotta contro gli incendi e le bombe incendiarie.

I membri della guardia devono procurarsi loro stessi gli oggetti necessari per l'equipaggiamento personale. L'equipaggiamento generale del posto di vigili spetta in prima linea al padrone di casa, però anche gli inquilini sono obbligati a mettere a disposizione gratuitamente oggetti che loro appartengono (per es. mastelli, secchi ecc.) che possono servire allo scopo.

La guardia del fuoco lavora sotto la direzione e secondo le istruzioni del capo-vigile, che fissa anche il luogo dove deve essere custodito il materiale, i posti di riunione e di osservazione.

L'equipaggiamento generale della guardia del fuoco non deve trovarsi nel solaio, ma alla sua entrata o sulla scala che vi conduce. Ciò affinché questo materiale possa essere subito trovato, anche nel caso che il solaio fosse già pieno di fumo.

Appena vien dato il segnale di allarme aereo, la guardia del fuoco si riunisce ed i vigili occupano il loro posto. Naturalmente i posti di osservazione non dovranno trovarsi esposti nel solaio, ma opportunamente piazzati fra le scale o nelle nicchie delle porte. Da questi posti i vigili osserveranno la casa ed i suoi dintorni e, se necessario, interverranno per la lotta contro il fuoco e la distruzione delle bombe incendiarie. Quando la guardia del fuoco non può aver ragione dell'incendio con le sue proprie forze, chiamerà in aiuto la guardia dei caseggiati vicini o, se la cosa è più grave, i pompieri della difesa aerea passiva.

Naturalmente, con la creazione della guardia del fuoco, non si è eliminata al 100 % ogni possibilità di incendio. Ma quando si pensa che un solo aeroplano può portare e gettare diverse centinaia di bombe incendiarie si dovrà ammettere l'ineluttabilità di incendi catastrofali quando non ci fosse un ben organizzato sistema di guardie, che si incaricheranno di soffocare immediatamente il fuoco causato da queste bombe.

Appel au réarmement moral de la Suisse

Grâce aux efforts inouis de quelques hommes d'Etat et à l'esprit de sacrifice de leurs peuples, un répit et un espoir nous sont accordés. Dans les périodes de crises beaucoup d'hommes se tournent vers Dieu, mais ils l'ou-